



# UNS REICHT'S!

## FRAUEN WEHREN SICH!

Massenarbeitslosigkeit, soziale Kürzungen, Privatisierung, Gesundheitsreform: Frauen sind Hauptopfer. Der Kampf gegen die Schließung vom Hafenkrankenhaus in Hamburg ist ein Beispiel für uns alle.

Knapp 500 Beschäftigte, davon ca. drei viertel Frauen, kämpfen seit Monaten gegen die Schließung ihres Krankenhauses. Sie bekommen dabei große Unterstützung von Anwohnern und Patienten. Das Hafenkrankenhaus auf St. Pauli ist das erste Opfer des Kahlschlags im Gesundheitswesen in Hamburg. Die Beschäftigten sollen auf andere Krankenhäuser aufgeteilt werden. Die Auszubildenden werden nicht übernommen. Pflegeschüler, denen dieses Jahr eine Lehrstelle zugesagt wurde, kommen auf die Warteliste für nächstes Jahr.

Mit Unterschriftensammlungen, wöchentlichen Montagsdemos und jetzt Besetzung kämpfen Anwohner, Patienten und Beschäftigte gemeinsam gegen die Kürzungspläne. Sie schlossen sich unter dem Motto "Ein Stadtteil steht auf! Das Hafenkrankenhaus muß bleiben!" zusammen. Dieser Kampf ist nicht nur in Hamburg wichtig.

Auch bei uns hier steht demnächst Bettenabbau oder die Schließung ganzer Krankenhäuser an. Heute brauchen die Kolleginnen und Kollegen unsere Unterstützung und Solidarität.

### **Veranstaltung über den Kampf im Hamburger Hafenkrankenhaus**

mit einer Kollegin aus  
Hamburg (eingeladen)  
am 8. März  
um 14.<sup>00</sup> Uhr  
mit Kinderbetreuung

im Linkstreff  
Weddingstr. 6  
U-Bahn  
Nauener Platz  
Infos unter Tel. 030/4408429

# SAV

## **Sozialistische Alternative**

# 8. März: Internationaler Frauentag

## Was will die SAV ?

Die Sozialistische Alternative organisiert **Gegenwehr** gegen Arbeitsplatz- und Sozialabbau, Umweltzerstörung, Rassismus und Neonazis. Wir setzen uns für kämpferische Gewerkschaften ein.

Wir stehen für **Solidarität**, denn wir müssen uns gemeinsam wehren: Arbeitende, Arbeitslose, AusländerInnen und Deutsche, Frauen und Männer.

Die Marktwirtschaft regiert auf der ganzen Welt. Der Kampf dagegen kann nur erfolgreich sein, wenn wir ihn weltweit führen. Deshalb hat sich die SAV mit sozialistischen Organisationen und Parteien aus über 30 Ländern in „Komitee für eine Arbeiterinternationale“ zusammengeschlossen.

Unternehmer und Regierung wollen zurück zu Verhältnissen, wie vor hundert Jahren, denn der Kapitalismus hat abgewirtschaftet.

Unsere Alternative heißt **Sozialismus**, eine Gesellschaft ohne Armut, Ausbeutung und Unterdrückung. Wir wollen weder die Diktatur einer Bürokratie, wie früher in Osteuropa, noch die Diktatur der Konzerne und Banken. Damit nicht länger die Profitinteressen einer kleinen Minderheit bestimmen, müssen die großen Konzerne, Banken und Versicherungen in Gemeineigentum überführt werden. Wir wollen eine demokratisch geplante Wirtschaft in der die Arbeitskraft aller Menschen, die Wissenschaft und Technik eingesetzt werden, um allen ein menschenwürdiges Leben zu garantieren.

Seit über 80 Jahren begehen Frauen jedes Jahr am 8. März den internationalen Frauentag. Damals kämpften Frauen vor allem um ihr Wahlrecht und den 8- Stundentag, aber auch gegen den drohenden ersten Weltkrieg. Seitdem hat sich die Frauen- und Arbeiterbewegung eine Reihe Verbesserungen erkämpft. Wir dürfen wählen gehen, im Gegensatz zu den fünfziger Jahrendarf ein Ehemann nicht einfach den Arbeitsvertrag seiner Frau kündigen, seit 1980 müssen Frauen laut Gesetz den gleichen Lohn für gleiche Arbeit bekommen. Trotzdem, auch heute kann von Gleichberechtigung keine Rede sein.

## Frauenalltag 97 in der BRD

Massenarbeitslosigkeit und Sozialkürzungen treffen Frauen als erstes. Frauen sind überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen, in Ostdeutschland stellen sie sogar zwei Drittel der Arbeitslosen. Frauen verdienen ca. nur 70% von dem was Männer verdienen. Die Situation ist für ausländische Frauen noch härter. Sie bekommen die niedrigsten Löhne und haben die miesesten Jobs.

Überdurchschnittlich viele Frauen arbeiten im öffentlichen Dienst. Hier wollen Regierung und Unternehmer den totalen Ausverkauf - von der Post bis zum Krankenhaus- alles soll verscherbelt werden. Privatisierung im öffentlichen Dienst bedeutet Stellenabbau, Arbeitsverdichtung und Lohnsenkung.

## Gegenwehr

Eins ist klar, wir lassen uns nicht kleinkriegen, Frauen wehren sich. Im letzten Jahr demonstrierten und streikten 10.000e von Frauen gegen das Sparpaket, gegen die Flexibilisierung der Ladenschlußzeiten, gegen die Lohnfortzahlung.

Arbeitslosigkeit und Sozialabbau treffen alle, Männer und Frauen. Die einzigen, die von der Spaltung zwischen Frauen und Männern profitieren sind Kohl und Kapital. Wir müssen uns gemeinsam wehren.

Wir brauchen starke, kämpferische und demokratische Gewerkschaften, die statt faulen "Kompromissen" massive Gegenwehr gegen Arbeitsplatzabbau. Wir brauchen aber auch eine neue Arbeiterpartei, die sich konsequent für die Interessen von Frauen und Männern, von Arbeitslosen und denen, die noch Arbeit haben, von Ausländern und Deutschen, von jung und alt einsetzt.

Organisier Dich, mach mit bei der Sozialistischen Alternative.

## Mach mit bei der SAV!

- Ich möchte Mitglied werden
- weitere Informationen bekommen

Name

Adresse

Ort

Telefon

**Ausschneiden und einsenden an:**  
SAV, Hansaring 4, 50670 Köln,  
Tel.0221-134504/134604,Fax137280